Die Freiwillige Feuerwehr Maria Lankowitz bestätigte bei der Neuwahl ihr bewährtes Wehrkommando

Bei der am 7. Jänner 1990 stattgefundenen Wehrversammlung mit Neuwahl im Gasthof Plos in Maria Lankowitz bestätigte eine fast vollständig anwesende Marktteuerverehr das bewährte Wehrkommando in seiner Gesamtheit nach einer erfolgreichen fünfjährigen Funktionsfähigkeit.

HBI Anton Kranzelbinder und das Wehrkommando hatten nach der abgeschlossenen Funktionsperiode, die am 6. Jänner 1990 ausgetreten war, zur Neuwahl des Feuerwehrausschusses einberufen und konnten neben den 53 anwesenden Wehrmitgliedern eine große Anzahl von Ehrengästen herzlich begrüßen. Namentlich begrüßte HBI Kranzelbinder: Bürgermeister EHHB Hubert Scheer, Altbürgermeister EHHB Johann Jäger, Feuerwehrkurat Pater Pater Georg Krefmayer, Brandrat Erwin Draxler, Feuerwehrarzt Dr. Gaston Schabli, ABI Gustav Scherz, EABI Karl Mara, HBI Friedrich Pischler, OBI Johann Birnhuber, die EHHB Josef Bauer, Franz Scheer und Engelbert Köppel, sowie Oberamtsrat a. D. Eilm Ludwig Dichlberger.

Nach der Feststellung der Beschlussfähigkeit und dem Abhalten einer Gedenkminute für verstorbene Mitglieder wurde auf Antrag von Olm Karl-Heinz Kriehuber von der Verlesung des Protokolls einstimmig Abstand genommen.

Zu Beginn seines nun folgenden Berichtes stellte HBI Kranzelbinder fest, daß die Wehr im abgelaufenen Jahr eine intensive Einsatz- und Übungstätigkeit entfaltete, die weit über den Rahmen vergangener Jahre hinauswuchs. Die mannigfachen Aufgaben, die seitens der Marktbewölkerung wurden, fanden einen imposanten Niederschlag, der von den Ämterführern in ihren Berichten aufgezeigt wurde. Zu diesen fast zur Routine erfüllten Tätigkeiten für unsere Bevölkerung zwangen die extremen Wetterverhältnisse unsere Wehr sowie die Bezirkswehren zu Hochwasserereignissen in den Gemeinden Krems, Krottendorf, Ligist die unsere ganze Einsatzbereitschaft herausforderten. Neben den erforderlichen Unwettereinsätzen im eigenen Gemeindebereich zeigte die Wehr eine anerkennenswerte Einsatzfreude, die von den betroffenen Gemeinden vollgewürdigt wurde.

Neben diesen Naturkatastrophen zwangen größere Brandeinsätze wiederum die Wehr zur Entfaltung ihrer Einsatzbereitschaft. Eine Stellungnahme zu diesen Brandkatastrophen, selten

**GUT INFORMIERT SEIN HEISST –
WVZ lesen!**

es der Glaswannenbruch der Firma Stölzle-Oberglas oder die Großbrände in Maria Lankowitz, ergeben, daß das fruchtbare Zusammenwirken unserer Wehr mit den Nachbarwehren umbedeutet einer Erhöhung bedarf. Diese rege Tätigkeit konnte nur durch die kontinuierliche Einsatzfreude der Wehrmitglieder erreicht werden, wobei wiederum die Gemeindevertretung mit Bürgermeister Hubert Scheer den Stellenwert der Marktteuerverehr stets anerkannte und die finanziellen Mitteln für die Anforderungen im technischen Bereich beistellte. Dafür fand HBI Kranzelbinder herzliche Worte des Dankes seitens des Wehrkommandos.

In weiterer Folge brachten die Ämterführer Kassier, Schriftführer, Maschinenmeister, Zeugwart, Sportwart, Atemschutzwart und Jugendwart ihre Berichte über das Wehrgeschehen im abgelaufenen Jahr.

Verwalter Alfred Grob legte einen detaillierten Bericht über den derzeitigen Kassenstand vor, der ob seiner Gewissenhaftigkeit die einseitige Zustimmung fand. Verwalter Grob, der mit Verwalter Rieger das finanzielle Ressort der Wehr führt, ist bestrebt, die abgesteckten Grenzen der Finanzierbarkeit auch dringender Bedürfnisse einzuhalten und somit den Budgetrahmen mit der Gemeinde zu erfüllen. So wird getrachtet, jegliche Überschreitungen des angemessenen Budgetrahmens im Interesse der Bevölkerung hinauszuhalten. Dafür ermahnte Verwalter Grob allseits verdiente Anerkennung.

Die Kassenprüfer Olm Günter Nebel und HfM Willibald Hiebl konnten eine vorbildliche Kassenführung feststellen. Auf ihren Antrag wurde dem Kassier einhellig die Entlassung und der Dank der Wehr ausgesprochen. Zu neuen Kassenprüfern wurden Im Helmo Hirschnagl und Ofm Erwin Lutherschnidt ernannt.

Aus dem Bericht des Schriftführers Verwalter Franz Stein-scheer war zu entnehmen, daß die Wehr eine rege Übungs- und Einsatzfähigkeit durchführte. So führte die Wehr 40 Übungen durch und wurde zu 18 Bränden gerufen, dem gegenüber stehen 16 Autobergungen, 12 Wassertransporte, 40 Straßen- und Kanalreinigungen, 30 technische Einsätze sowie 9 Verkehrs- und Sicherungsdienste. Um diesen Bericht nicht zu überfordern, soll in einer Zusammenfassung festgehalten werden, daß neben den übrigen Anforderungen, die in die Dutzende lauten, die Wehr bei 180 Einsätzen einen Zeitaufwand von 5226 Einsatzstunden von 1807 Mann geleistet hat. Zusätzlich forderte der Hochwasser-einsatz im Raun Krems-Krottendorf-Ligist sieben Einsätze mit 40 Mann, die 296 Stunden im Einsatz standen. In dieser gekürz-

ten Aufzählung fehlen die übrigen Aktivitäten, die im Laufe des Jahres 1989 erbracht wurden.

Genauere Berichte über die Geräte und Bekleidungsanstaltungen gaben der Zeugwart Bm Alfred Köppel und Maschinenmeister Hlm August Oswald bekannt. Beide verantwortlichen Zeugwarte waren durchwegs bestrebt, mit ihren Stellvertretern die technischen Geräte und den Bekleidungssektor auf gutem Niveau zu halten, dazu trugen aussergewöhnliche Reparatur-einsätze bei, damit die Einsatzfahrzeuge und Pumpen ständig einsatzbereit gehalten werden konnten.

Den Bericht über die Atemschutztruppe ersetzte Atem-gerätewart Verwalter Franz Steinscheer. Daraus war zu ersehen, daß im vergangenen Jahr 6 Gewöhnungsübungen durchgeführt wurden und beim Glaswannenbruch der Glasfabrik Köflach eine Gruppe im Ernstesatz stand.

Sportwart OBI Albert Trischnigg berichtete über die geplanten Aktivitäten im Eisstock- und Skilaufbereich, die wieder besucht wurden und hoffentlich auch Erfolge bringen. Besonders Anklang bei der Jugend und den sportlichen Aktivisten findet der Sporttag, der jeden ersten Montag im Monat zur Durchführung gelangt.

Einen äußerst positiven Bericht konnte Hlm Günter Nebel über die Tätigkeit bei der Jugendbetreuung abgeben. So konnten er und sein Stellvertreter Olm Hans Janid neben sportlichen und wissensbildenden Aktivitäten die Jugendfeuerwehr zu einem homogenen Körper innerhalb der Wehr formieren, welche bei diversen Bewerben stets ihren Mann stellt. Für das laufende Jahr hat man sich das Ziel gesetzt, keineswegs auf den Lorbeerern auszuruhn, sondern den erfolgreichen Weg der Ausbildung sowie die Teilnahme an Jugendbewerben fortzusetzen. Nach diesen ausführlichen Berichten dankte HBI Kranzelbinder sämtlichen Ämterführern für ihre erspürliche Tätigkeit zum Wohle der Bevölkerung und ersuchte, im laufenden Jahr 1990 die gleiche Einsatzfreude an den Tag zu legen.

Unter Punkt „Allfälliges“ gab es eine Wortmeldung, die die Neuwahl betraf.

Nach dieser umfangreichen Tagesordnung übergab HBI Kranzelbinder den Vorsitz an Verwalter Karl Rieger, der den weiteren Fortgang der Wehrversammlung leitete.

Nach einer kurzen Pause erfolgte dann unter Vorsitz von Verwalter Rieger und der admistrativen Hilfe und Aufsicht von Brandrat Erwin Draxler der vorgesehene Wahlvorgang, bei welchem das bewährte Kommando mit HBI Anton Kranzelbinder und OBI Albert Trischnigg eine überzeugende Bestätigung seiner Wiederwahl erlangte.

Die beiden wiedergewählten Kommandanten dankten nach der Wahl für das entgegengebrachte Vertrauen und versicherten, die ihnen vorbehaltenen Aufgaben plichtbewußt auszuführen, sie richteten aber an die Wehrmitglieder das Ersuchen, durch intensive Mitarbeit den Weg der Zusammenarbeit fortzusetzen, damit die Einsatzbereitschaft der Wehr in positivem Sinne zum Wohl der Bevölkerung erhalten bleibt.

Nach der Angelobung von vier Wehrmitgliedern und zahlreichen Ernennungen von verdienten Wehrmännern in die nächsthöhere Charge, darunter HfM Willibald Hiebl zum Löscheinmeister, richtete HBI Kranzelbinder herzliche Dankesworte an Olm Josef Sieber, der nun mit Jahresende die Altersgrenze erreicht hat. Olm Sieber, der zu den verlässlichsten Wehrmitgliedern zählt und auf kameradschaftlicher Ebene ganz hoch eingeschätzt wird, gehört im Wehrbetrieb zu den Stützen der Marktteuerverehr. Mit der Bitte, weiterhin der Wehr zur Verfügung zu stehen, ermahnte er Olm Sepp Sieber zum Ehrenhauptlöschmeister.

Da sich für die nächste Funktionsperiode nach Ersuchen von HBI Kranzelbinder wieder der bewährte Wehrausschuß zur Verfügung stellte, erschröpte sich die Tagesordnung auf den Punkt Ansprachen der Ehrengäste.

Zuvor aber dankte HBI Kranzelbinder dem Bürgermeister Hubert Scheer mit dem Gemeinderat für das der Wehr stets entgegengebrachte Verständnis, für die Aufgeschlossenheit und für die immer dokumentierte Förderungsbereitschaft.

Grüßworte richtete der Kommandant auch an die Gemeinde Göfnitz mit Bürgermeister Anton Rieger für das immer gezeigte Entgegenkommen, den gleichen Dank sprach er dem Bezirksfeuerwehrkommando für die Unterstützung aus, wenn es darum geht, offene Fragen der Wehr einer positiven Lösung zuzuführen.

Brandrat Erwin Draxler übermittelte auch die Grüße von LBD Karl Strablegg. Auf den Verlauf der Neuwahl eingehend, sprach er dem Kommando mit HBI Kranzelbinder und OBI Trischnigg sowie dem gesamten Wehrvorstand seine Gratulation aus. Die fast einstimmige Wahl der Kommandanten läßt sehr wohl den Schluß zu, daß die Marktteuerverehr durch ihren Idealismus sehr oft ihre Einsatzfreude unter Beweis stellen konnte und die Aussagekraft der Tätigkeitsberichte lege ein bereites Zeugnis ab, daß erfolgreiche Arbeit für die gesamte Bevölkerung erbracht werden konnte. Mit dem Hinweis, die Kameradschaft zu pflegen, sowie die diversen Leistungsbewerbe zu beschreiben, und einem außerordentlichen Dank für den großartigen Einsatz bei der Hochwasserkatastrophe, übermittelte der Brandrat noch alle guten Wünsche für 1990.

Kurze, aber prägnante Grüßworte der Stadtfeuerwehr

Köflach übermittelte ABI Gustav Scherz. Als Kommandant der Wehr Köflach wies er auf das gute Klima im Abschnitt I hin, welches sich bei der sprichwörtlich guten Zusammenarbeit stets dokumentierte. Als Bezirksfunkwart ersuchte ABI Scherz, den Funksprechproben besondere Aufmerksamkeit zu schenken und wünschte für das lautende Jahr viel Übungserfolg und wenig Einsätze.

Feuerwehrkurat Pater Georg Krefmayer richtete ein herzliches Danke an die Marktteuerverehr, da sie die christlichen Elemente der Nächstenliebe nicht nur symbolisch lebt, sondern durch ihre Einsatzfreude, die er selbst beim letzten Brandgeschehen miterlebte, in die Tat umsetzt. Eine besondere Freude bereite ihm das Zusammenleben von alt und jung in der Marktteuerverehr. Mit dem Wunsch für viel Gesundheit und Erfolg im Jahre 1990 beendete Pater Pater Georg seine ausgewählten Worte.

HBI Friedrich Pischler, der die Wehr Kemeberg vertrat, dankte für die Einladung zur Wehrversammlung und für die im Vorjahr gepflegte gute Kameradschaft bei Einsätzen und Übungen. Er gab aber auch seiner Genugtuung Ausdruck, daß zwischen beiden Wehren ein erfreuliches Einverständnis herrscht und dieses gute Klima zum Nutzen beider Wehren bestehen bleiben möge. Mit einem herzlichen „Gut Heil“ und guten Wünschen für das begonnene Jahr ließ der HBI seine Worte ausklingen.

In seiner nun folgenden Ansprache würdigte Bürgermeister Hubert Scheer namens der Gemeindevertretung die hohe Einsatzbereitschaft und die damit verbundenen Leistungen der Wehrmitglieder. Er wisse es zu schätzen, erklärte der Bürgermeister als letzter Sprecher, dem wiedergewählten Wehrkommando und dem gesamten Wehrausschuß seine besondere Wertschätzung namens der Bevölkerung aussprechen zu dürfen. Die letzten Ereignisse der Hochwasser- und Brandkatastrophen und die umfangreiche Einsatzfähigkeit innerhalb des Gemeindebereiches fanden ihre anerkennende Erwähnung, es sei für ihn daher selbstverständlich, daß er im Vorstand berechnigte Wünsche stets vertreten werde. Die Aussagen der Ämterführer und die Leistungsberichte weisen darauf hin, daß die abgelaufene Funktionsperiode nur positive Aspekte für die Gemeinde erbrachte, er möchte daher als Gemeindevorstand seinen besonderen Dank für diese selbstlose Tätigkeit aussprechen. In Erinnerung an das großartig durchgeführte Landesjugendzeltlager gab Bürgermeister Scheer die vielversprechende Erklärung ab, daß er einer neuerlichen Ausstrahlung in Maria Lankowitz das Wort spreche und sich dabei das Sportcenter sowie die entstehende Freizeitanlage ideal für eine Durchführer in ferner Zukunft anbieten. Letztendlich wünschte Bürgermeister Scheer allen Wehrmitgliedern mit ihren Familien für 1990 vielen persönlichen Erfolg sowie ein herzliches „Glück auf!“ und endete mit dem Wehrgruß „Gut Heil!“

HBI Anton Kranzelbinder fand in seinem Schlusswort herzliche Worte des Dankes für die erbrachten Leistungen der Wehr, er dankte aber auch den Ehrengästen für ihre in den Ansprachen bekundete Anerkennung und schloß mit einem „Gut Heil!“ die Wehrversammlung 1990.